

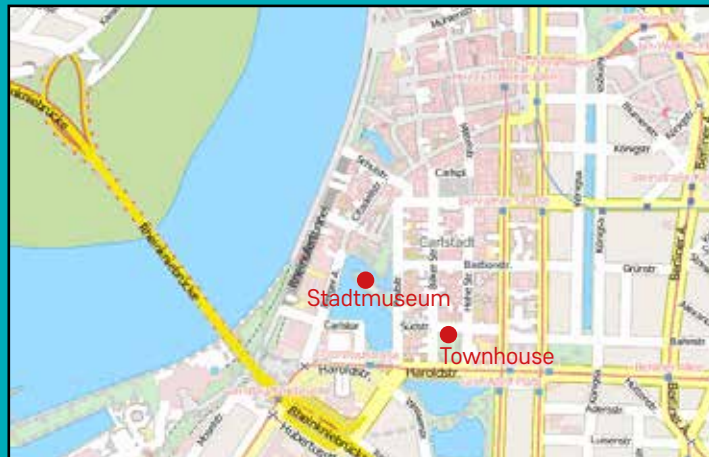
## LAGE UND ANFAHRT

Beide Veranstaltungsräume sind in der Düsseldorfer Altstadt gelegen und zu Fuß, mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Haltestationen in der Nähe sind u.a. Benrather Straße und Poststraße. Parkhäuser befinden sich u.a. in der Hohen Straße 50 und am Carlsplatz.

Townhouse Düsseldorf  
Kolpingsaal  
Bilker Straße 36

Stadtmuseum Düsseldorf  
Ibach-Saal  
Berger Allee 2



## DAS IIK

Das gemeinnützige Institut für Internationale Kommunikation e.V. (IIK) fördert als Non-Profit-Organisation den weltweiten Austausch mit einem besonderen Schwerpunkt auf der sprachlichen und beruflichen Integration. 1989 als Ausgründung der Philosophischen Fakultät an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf entstanden, ist das IIK mit seinen Standorten in Düsseldorf und Berlin heute eine international erfolgreiche Weiterbildungsinstitution an der Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft, die u.a. besonders für ihre Expertise im Bereich Deutsch als Fremdsprache bekannt ist.



# Flüchtlinge willkommen – und dann?

[www.iik-duesseldorf.de/fluechtlinge](http://www.iik-duesseldorf.de/fluechtlinge)

## IIK-Abendakademie 2015

Institut für Internationale Kommunikation e.V. (IIK)  
in Zusammenarbeit mit der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Institut für Internationale Kommunikation e.V. (IIK)  
in Düsseldorf und Berlin

Palmenstr. 25  
40217 Düsseldorf  
Tel.: +49 (0)211-566 22-0  
verein@iik-duesseldorf.de  
www.iik-duesseldorf.de



Wir freuen uns auf Sie!

**iik**  
DÜSSELDORF

*Heinrich Heine*  
HEINRICH HEINE  
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

- 5. November  
Rupert Neudeck  
Journalist und Flüchtlingshelfer
- 3. Dezember  
u.a. Hermann Funk  
Professor für Deutsch als  
Fremdsprache, Universität Jena
- Thorsten Klute  
Staatssekretär, Ministerium für  
Arbeit, Integration und Soziales
- 9. Dezember  
Ulrich Lilie  
Präsident, Diakonie Deutschland

## VORTRAG & DISKUSSION DAS JAHRHUNDERT DER FLÜCHTLINGE – HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

5. November  
19 Uhr  
Townhouse  
Kolpingsaal

### Eröffnung

- Prof. Dr. Andrea von Hülsen-Esch  
Prorektorin für Internationales,  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

### Vortrag

- Rupert Neudeck  
Journalist und Gründer der Hilfsorganisationen  
„Cap Anamur“ und „Grünhelme“

Rupert Neudeck ist eines der wohl bekanntesten Gesichter in der Flüchtlingsarbeit, dessen Engagement um das Wohl von Flüchtlingen schon lange zurückreicht. Er ist Gründer der Hilfsorganisation „Cap Anamur“ (1979) mit der er tausende vietnamesische Flüchtlinge rettete und der Grünhelme (2003), die Aufbauhilfe in Entwicklungsländern leisten. Dafür wurde er mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Europäischen Sozialpreis. Er ist das beste Beispiel dafür, dass Flüchtlingsarbeit und interkulturelle Verständigung nicht nur Sache des Staates sind. Auch in der neu entfachten Debatte um Flüchtlinge meldet er sich energisch zu Wort.

## PODIUMSDISKUSSION INTEGRATION FÄNGT MIT DER SPRACHE AN

3. Dezember  
19 Uhr  
Stadtmuseum  
Ibach-Saal

### Impulsvortrag

- Prof. Dr. Hermann Funk  
Professor für Methodik und Didaktik des  
Deutschen als Fremd- und Zweitsprache,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Wir schaffen das! – Aber nicht so wie beim letzten Mal. Was können wir aus den Fehlern der sprachlichen, sozialen und beruflichen Integration früherer Zuwanderung lernen und bei der aktuellen Flüchtlingsgeneration besser machen?

Hermann Funk setzt sich u.a. besonders für die Lehreraus- und -weiterbildung in Schule und Erwachsenenbildung, aber auch für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen ein.

### Podiumsdiskussion

- Thorsten Klute  
Staatssekretär,  
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW
- Dr. Matthias Jung  
Vorstandsvorsitzender,  
Fachverband für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V. (FaDaF)
- und andere Akteure aus Politik, Wirtschaft  
und Flüchtlingshilfsorganisationen

## VORTRAG & DISKUSSION WILLKOMMENSKULTUR – ZWISCHEN STAAT, VERBÄNDEN UND ZIVIL- GESELLSCHAFT

9. Dezember  
19:30 Uhr  
Stadtmuseum  
Ibach-Saal

### Vortrag

- Ulrich Lilie  
Präsident,  
Diakonie Deutschland

Schon länger bezeichnen Migrationsexperten den notwendigen Wandel im Umgang mit Zuwanderern mit dem Begriff „Willkommenskultur“. Wie sich die Diakonie Deutschland, einer der großen Wohlfahrtsverbände der Bundesrepublik Deutschland, in der gegenwärtigen Situation positioniert, wird Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland (ehemaliger Düsseldorfer Superintendent und Vorstand der Graf Recke Stiftung), in seinem Vortrag erläutern. Ulrich Lilie betont dabei auch die Chancen, die sich für eine Weiterentwicklung des zivilgesellschaftlichen Engagements aus den aktuellen Herausforderungen ergeben.

Im Anschluss an die Veranstaltungen laden wir Sie zum Austausch mit den Experten ein.  
→ Eintritt frei  
→ Anmeldung erforderlich unter:  
verein@iik-duesseldorf.de  
(bitte Veranstaltung angeben)